

Diplomatischer Pressedienst



M Ä R Z 2010

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



**Österreichpremiere des kompakten
Crossover von Hyundai.**

Der neue Hyundai ix35!

Der neue Markenauftritt im Fluidic Sculpture Designstil.

Mit dem neuen ix35 zeigte Hyundai auf der VAS 2010 in Wien erstmals den Nachfolger des Tucson. Europaweit wurden vom Tucson bis zu 63.000 EH jährlich abgesetzt. Hyundai baut nun die schon starke Stellung im Segment der Crossover und SUV-Fahrzeuge mit einem 3. Modell nach dem Santa Fe Modell 2010 und dem luxuriösen ix55 weiter aus. Die komplette Neukonstruktion des ix35 mit kompakten Außenmaßen von 4,41 m Länge, 1,82 m Breite und 1,66 m Höhe gehört zur Klasse der Kompakt-SUVs.

Neue Designsprache. Das wichtigste Merkmal der neuen Designsprache ist

die Frontpartie mit dem neuen Hyundai typischen Hexagonal-Grill und zwei markanten, v-förmig verlaufenden Auswölbungen in der Motorhaube. Stilbildende Elemente in der Seitensilhouette sind die bogenförmigen Muskeln im Bereich der Gürtellinie, die coupeartig aufsteigende Fensterlinie und die schlanken Heckleuchten. Resultat des neuen Designstils ist ein athletisch, sportliches Allroundtalent.

Dieser neue Designstil steht Pate für das zukünftige Hyundai-Markengesicht aller Modelle und gibt dem neuen ix35 einen eigenständigen, eleganten und selbstsicheren Auftritt. Thomas Bürkle bezeichnet den neuen

Designstil als „Fluidic sculpture“: „Wir betrachten das Autodesign als eine Art dreidimensionale Skulptur, die durch flüssige Formen, die Licht und Schatten erzeugen, den Fahrzeugkörper lebendig erscheinen lässt.“



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervorteiler: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Mehr Platz & Kofferraum.

Das neue Crossovermodell von Hyundai zeigt gegenüber dem Vorgänger deutliche Verbesserungen in Punkto Agilität, Fahr-sicherheit und Um-weltfreundlichkeit.

Durch die neu- en Dimensionen und den langen Radstand von 2,64 m fühlen die Passagiere schon beim Einsteigen die Geräumigkeit des Innenraums und das auf 1.436 Liter (VDA-Norm) vergrößerte

Kofferraumvolumen. Fünf Passagiere finden bequem Platz und freuen sich über das variabel erweiterbare Gepäckabteil. Besonders gerne wird jedoch der Fahrer im ix35 Platz nehmen: Die komfortablen Sitze lassen sich vielfach verstellen und ermöglichen zusammen mit der verstellbaren Sicherheits-Lenksäule jederzeit eine entspannte Sitzposition. Die klar gegliederten, blau illuminierten Rundinstrumente für Drehzahlmesser und Tacho befinden sich blendfrei in zwei runden Vertiefungen und schonen damit die Augen des Fahrers.



Neue Produkt Features.

Weitere technische Produktneuheiten wie beispielsweise die Down Hill Brake Control und die Hill Start Assist Control zeigen die Aufwertung des Modells in der Kompaktklasse. Das neue Panorama-Schiebedach eröffnet eine neuartige Verbindung zur Außenwelt und das optionale Navigationssystem inklusive 6,5 Zoll Bildschirm mit integrierter Rückfahrkamera und Bluetooth-einheit wird bald zum viel geschätzten

Wegbegleiter. Bemerkenswert ist auch die besonders komfortable Sitzheizung, die neben den Front- auch die Fondpassagiere erwärmen wird.

Neuer Antriebsstrang. Angetrieben wird das neue Modell ix35 von einem Treibstoff sparenden 2,0 Liter Common Rail Turbo-Dieselmotor der neuesten Generation mit wahlweise 100 kW (136 PS) oder 135 kW (184 PS) Motorleistung. Das eindrucksvolle maximale Drehmoment von 392 Nm in der 4 WD Automatikvariante bringt jede Menge Vortrieb auf die Straße. Die umweltfreundliche Dieselvariante mit 136 PS in Kombination mit der 6-Gang Schaltbox setzt mit CO₂-Werten ab 147 g/km (2WD) und ab 149 g/km (4WD) neue Maßstäbe im SUV Segment.

Als Benziner kommt ein 2,0 Liter Vierzylinder mit 120 kW (163 PS) im ix35 zum Einsatz. Das Triebwerk der Theta-Baureihe

verfügt über eine variable Ventilsteuerung (Duale-CVVT) und stellt ein maximales Drehmoment von 194 Nm zur Verfügung. Der CO₂-Ausstoß beträgt ab 177 g/km. Neu beim ix35 ist eine Eco-Anzeige, die in der Schaltversion den optimalen Schalt-Zeitpunkt für Sprit sparendes Fahren anzeigt. In den Varianten mit 6-Stufen-Automatik signalisiert ein LED-Licht, das rot, weiß oder grün leuchtet, dem Fahrer wie kraftstoffeffizient er unterwegs ist.

Der Hyundai Bestpreis für den neuen ix35 Spirit mit All Inclusive Komfort- und Sicherheitsausstattung beginnt mit Benzinmotor und Frontantrieb bei attraktiven € 23.990,-- inkl. aller Steuern. Mehrpreis: + € 2.000,-- für den wirtschaftlichen und umweltfreundlichen 2,0 Liter Common Rail Dieselmotor mit 136 PS. Der Aufpreis für den elektronischen „torque on demand“ Allradantrieb beträgt ebenso € 2.000,--. Der neue ix35 kommt ab März 2010 in Österreich zum Verkauf. ●

DENZEL GREEN DRIVE.

Die WOLFGANG DENZEL AUTO AG, die mit 2009 auf das erfolgreichste Geschäftsjahr seit acht Jahren zurückblicken kann, eröffnet auf dem MEGADENZEL-Firmenstandort ihr DENZEL GREEN DRIVE Beratungszentrum, auf dem sich der umweltbewusste Kunde, ohne dem Markenzwang des größten österreichischen Multimarkenautohändlers unterworfen zu sein, über die gängigen und zukünftigen Technologien in diesem Sektor informieren kann.

Als Vorbild hat hier der Lebensmittelhandel gedient, der schon seit Jahren auf dem umwelt- und ökologisch produzierten Nahrungsmittelsektor entsprechende Gewinne erzielen kann. Dennoch „zielt das GREEN DRIVE-Konzept nicht auf den potentiellen Grünwähler ab“, meint **Komm.-Rat Ing. Alfred Stadler, Vorstandsvorsitzender der DENZEL AG**, sondern auf den wachsenden Kundenkreis jener Menschen, die umweltbewusst und kostengünstig die persönliche Mobilität nutzen wollen.

Schützenhilfe leistet ihm dabei **Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft**, der bis zum Jahr 2020 mindestens 250.000 Elektrofahrzeuge auf Österreichs Straße sehen will. DENZEL nähert sich diesem Ziel aktiv mit dieser Konzeption, die nach eigenen Angaben, einzigartig im europäischen Raum sein dürfte.

Das markennamengeschützte GREEN DRIVE-Konzept ruht auf drei Säulen, auf dem Vertrieb von Elektrofahrzeugen wie dem Mitsubishi iMiEV oder dem Hyundai i10EV, auf umweltfreundlichen Fahrzeugen mit alternativen Antrieb und alternativen Mobilitätskonzepten, wie dem DENZEL CarSharing, wo gerade in den letzten drei Monaten in Kooperation mit der ÖBB mehr als 1.000 Neukunden gewonnen werden konnten. DENZEL hat sich dazu einen eigenen Umweltstandard definiert, unter dessen Auflagen Fahrzeuge den Weg in den DENZEL GREEN DRIVE-Schauraum finden.



Dazu gehören Fahrzeuge mit einer Emission von unter 120 g CO₂/km, Fahrzeuge mit alternativem Antrieb (Erdgas, Elektro, Bioethanol, etc.) und Hybridfahrzeuge, Businessfahrzeuge und Familienfahrzeuge mit treibstoffsparenden Technologien und einem Schadstoffausstoß unter 160 g CO₂/km. Zumindest 200 Modelle entsprechen bei DENZEL diesen Kriterien. Dennoch will man „die Informationen an die interessierten Autokäuferschicht strikt von jeglicher Verkaufstätigkeit im Beratungszentrum trennen.“, sagt **Michael Röck, Geschäftsführer DENZEL e-drive GmbH**.

Anlass zur Schaffung des GREEN DRIVE-Konzeptes dürfte auch der 2009 abgeschlossene, exklusive Importvertrag für Österreich mit THINK gewesen sein, das Elektrofahrzeuge durch die Valmet Automotive Inc. im finnischen Uusikaupunki produzieren lässt. Komm.-Rat Ing. Alfred Stadler: „20 Stück THINK City sind bereits seit einem Jahr in der Modellregion für Elektrofahrzeuge in Vorarlberg ohne Probleme bei Flotten und Gemeinden im Einsatz. THINK hat für 2010 für

Österreich die Lieferung von 300 Fahrzeugen vorgesehen. Derzeit herrscht allerdings so großes Interesse von Flottenkunden und Energieversorgungsunternehmen, dass wir hoffen, zusätzliche Produktionskontingente aus dem 2. Halbjahr zu erhalten.“

Der „THINK City“ ist ein serienreifes Elektrofahrzeug mit einer europäischen Typgenehmigung und einer Herstellergarantie von 36 Monaten bis 160.000 km. Die Aufladung der Batterien kann an jeder 230V Haushaltssteckdose erfolgen. Die Karosserie besteht aus recyclebarem ABS Kunststoff, ist nicht lackiert, sondern durchgehend eingefärbt. Der 3,12 Meter lange THINK City mit einer Leistung von 30kW (41 PS), ist mit einer in der Schweiz produzierten ZEBRA-Natrium-Batterie, die zu 100% recyclebar ist, serienmäßig ausgestattet. Der Listenpreis beginnt ab EUR 37.000,- exkl. MWSt., d. s. inklusive doch gewaltige EUR 44.400,- für den kleinen Stadtflyer, der bereits zu 16% aus wiedergewonnenen Materialien gefertigt ist. Der Wagen ist derzeit 2-sitzig ausgeführt, eine Version mit

vier Sitzen ist in Vorbereitung, erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h und hat eine Reichweite von 160 km. Die Ladezeit für eine vollständige Batterieladung dauert gewaltige 9,5 Stunden. Der errechnete Emissionswert für die Batterieladung ist mit 50g CO₂/km anzusetzen, die Stromkosten für 100 km, variierend je nach Anbieter, mit etwa EUR 3,--. Ideal ist der Wagen als Zweitwagen, da der städtische Autofahrer im Durchschnitt gerade 40 Kilometer am Tag mit dem Auto zurücklegt.

Man rechnet auf Grund der Anschaffungskosten damit, dass das Fahrzeug hauptsächlich im öffentlichen und kommunalen Bereich zum Einsatz kommen wird. Grundsätzlich erwartet DENZEL eine sukzessive Preisreduktion bei Elektrofahrzeugen um 40% bis 2015, basierend auf Angaben bei den Mitsubishi-Modellen. Alle Informationen das GREEN DRIVE-Konzept betreffend können unter www.denzelgreendrive.at nachgelesen werden. ●

Jaguar XKR Special Edition. Premiere auf dem 80. Genfer Automobilsalon.

Auf dem Genfer Automobilsalon präsentiert Jaguar die bislang aufregendste Variante des Kompressor-geladenen XKR. Als „Special Edition“ bietet der XKR eine auf 280 km/h angehobene Höchstgeschwindigkeit und ein Styling-Paket, das die zusätzliche Performance mit schwarz getönten Felgen und neuen Karosseriedetails optisch unterstreicht. Ab Mai ist das „Black Pack“ ebenso wie das „Speed Pack“ für die regulären XKR Coupés des Jahrgangs 2011 optional erhältlich – sowohl einzeln als auch in Kombination. Somit können Kunden ihren Jaguar Sportwagen weiter personalisieren – und bei identischem Komfort und Luxus noch beeindruckendere Fahrerlebnisse genießen. Die als Einzeloptionen offerierten „Speed“- und „Black“- Ausstattungspakete hat Jaguar in der in Genf gezeigten XKR Special Edition zu einem einzigartigen Kraftpaket gebündelt. Das attraktive Styling-Paket wendet sich an all jene Kunden, die keinen XKR im Schafspelz wollen. Mit schwarz getönten 20-Zoll-Leichtmetallfelgen, vergrößertem Front- und Heckspoiler sowie weiteren in Schwarz gehaltenen Exterieur-Details gibt es ein deutliches Design-

Statement ab. Egal, ob sich Kunden nun für das auffälligere Styling (Black Pack), die Entriegelung der 250-km/h-Sperre (Speed Pack) oder für den Doppel-Pack entscheiden – jeder XKR liefert die klassische Jaguar-Mixtur aus verführerischer, kräftiger und eleganter Optik sowie einem liebevoll und üppig ausgestatteten Innenraum.

Darüber hinaus zeigt Jaguar in Genf am Special Edition-Modell erstmals einen maßgeschneiderten Koffer. Er ist so geformt, dass er exakt in die Wanne des entnommenen Reserverades passt – das ansonst 30 Liter Stauraum schluckt. An dessen Stelle tritt das platz sparende Reparaturset IMS (Instant Mobility System).





Elektrische Abriegelung nun erst bei Tempo 280.

Der im letzten Jahr neu eingeführte AJ-V8 Gen III R-Motor – ein per Kompressor aufgeladener 5,0-Liter-V8, bleibt auch im Special Edition-Modell das starke Herz des XKR. Er leistet 510 PS und entwickelt ein maximales Drehmoment von 625 Nm. Die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h erfolgt in nur 4,8 Sekunden. Doch anders als im regulären Modell wird ein XKR mit Speed Pack nicht mehr elektronisch bei Tempo 250 abgeriegelt – sondern darf seine Kraft nun bis zur 280-km/h-Marke entfalten. Gepaart mit diesem Kraftwerk sind eine Sechsstufen-Automatik mit Schaltwippen am Lenkrad, das aus den anderen Varianten der XK/XKR-Baureihe bekannte Aluminium-Chassis und elektronisch gesteuerte Assistenzsysteme. Die aktive Fahrwerksregelung Adaptive Dynamics bietet eine stufenlose Dämpferverstellung zwischen den beiden Extremen „hart“ und „weich“.

Aktive Differentialsperre regelt besonders feinnervig. Aus dem regulären XKR übernommen hat Jaguar zudem

die aktive Differentialsteuerung – eine elektronisch gesteuerte Alternative zu mechanischen Sperrdifferentials. ADC passt sich permanent allen Gaspedalbefehlen und dem aktuell an jedem Antriebsrad verfügbaren Grip auf der Straße an. Über eine Mehrscheibenkupplung gelangt die Antriebskraft stets zu dem Rad mit der besseren Traktion. Die Kupplung verhindert übermäßigen Schlupf, unterscheidet sich aber von herkömmlichen Traktionssystemen, die einem solchen Zustand gewöhnlich mit einem Bremseneingriff begegnen.

Auch die Vorteile der extrem steifen und gewichtssparenden Aluminiumbauweise sind XKR-Kennern hinlänglich bekannt. Jaguar entwickelte hier eine extrem robuste und gleichzeitig überaus leichte Struktur, für deren Verbindungsstellen sowohl Nieten als auch Epoxidharzkleber verwendet werden. Nicht nur steigert die hohe Verwindungssteifigkeit die dynamischen Qualitäten des 2+2-Sitzers, auch die passive Sicherheit sowie der Verbrauch und die CO₂-Emissionen profitieren. Trotz deutlich gesteigerter Leistung bewegt sich der Verbrauch auf dem Niveau des Vor-

gängers – der effizientere Antriebsstrang und die weiterentwickelte Aluminium-Architektur machen es möglich.

Zu den serienmäßigen Highlights des XKR zählt auch der auf der Mittelkonsole montierte JaguarDrive Selector™ – ein bislang exklusiv von Jaguar verwendeter Dreh- und Druckschalter, der sich erst beim Einschalten der Zündung in die Hand des Benutzers schmiegt und gegenüber konventionellen Automatikwählhebeln zahlreiche Komfort- und Platzvorteile bietet. Aber auch ein 7-Zoll-Mo-

nitor mit Touch-Screen-Display, 16-fach verstell-, beheiz- und kühlbare Sitze mit Memory-Funktion, ein hochwertiger Dachhimmel in schwarzem Alcantara und ein hochwertiger Bodenteppich in Flint Grey zieren die Genfer Sonderausgabe und jeden „normalen“ Jaguar XKR.

Das Jaguar XKR Coupé mit Black Pack und/oder Speed Pack ist ab sofort zu folgenden Preisen bei allen Jaguar-Partnern bestellbar: **Jaguar XKR 5,0 V8 Supercharged € 126.500** - (Preise incl. 20 MwSt., NoVA und CO2-Steuer nach ÖkoG 2008) ●

PEUGEOT RCZ.

Wahl zum « Schönsten Auto 2009 » beim 25. Festival Automobile International Im Rahmen des « Festivals Automobil International », das sein 25. jähriges Bestehen feierte, wurde der Grand Prix des « Schönsten Autos 2009 » vergeben. Die Ermittlung des Siegers erfolgte über Abstimmung im Internet. Dabei wurden in 62 Ländern mehr als 65.000 Stimmen abgegeben.

Der Peugeot RCZ konnte dabei 33 Prozent der Stimmen für sich gewinnen und setzte sich so gegen de Citroen DS3, den BMW Z4 und den Nissan 370Z durch. Bei der Wahl zum « Schönsten Auto » sind verschiedene Karosserievarianten zulässig, jedoch darf das Fahrzeug nicht mehr als 50.000 Euro kosten. Die Markteinführung des Peugeot RCZ findet in Österreich Ende April 2010 statt. Das rassige Sportcoupés ist als 1.6 THP 160 (115 kW/156 PS) ab 28.400 Euro erhältlich. www.peugeot.at.

Peugeot bietet als einziger Hersteller mit einem breiten Angebot von PKW und NFZ, Scootern, Fahrrädern und Dienstleistungen Mobilität für jede Lebenslage. Die Löwenmarke ist in 160 Ländern über 10.000 Mal vertreten und steht mit einer neu gestalteten Designsprache und neuer Coporate Identity weltweit für eine gelungene Symbiose aus Umwelteffizienz und Emotion. Peugeot feiert 2010 seine 200-jährige Firmengeschichte. Peugeot Austria GmbH, Triester Straße 50A, 1100 Wien, Austria, Tel. +43/1/60183, Fax +43/1/60183-115 ●





E-Klasse Cabrio, SLS AMG und Automobil-Design als Kunstobjekt. Faszinierende Premieren in Detroit.

Mercedes-Benz feiert auf der North American International Autoshow 2010 die Weltpremiere des neuen E-Klasse Cabrios. Es komplettiert nicht nur die erfolgreiche E-Klasse-Familie, sondern bietet mit dem Windschott AIRCAP® eine Weltneuheit, die bei offenem Verdeck Turbulenzen im Innenraum des Ganzjahres-Cabrios deutlich verringert und sehr einfach zu bedienen ist. Zu den Stars in Detroit zählt auch der neue Mercedes-Benz SLS AMG. Der Flügeltürer verbindet automobile Faszination und Hightech auf

höchstem Niveau. Außerdem überrascht Mercedes-Benz mit einer kunstvollen Automobil-Skulptur, die das Thema Auto auf faszinierende Weise in eine neue, kunstbezogene Wirklichkeit transportiert.

Mit dem neuen Cabrio ergänzt Mercedes-Benz die erfolgreiche E-Klasse-Familie um eine besonders attraktive und emotionale Version. Der offene Viersitzer bietet dank seines klassischen Stoffverdecks ein stilreines Cabrio-Gefühl. Getreu dem Motto „Vier Jahreszeiten, vier Personen“ stand die Ganzjahres-

tauglichkeit ganz oben im Lastenheft der Entwickler. Für Cabrio-Genuss das ganze Jahr über sorgt unter anderem das automatische Windschott AIRCAP®. Es kann auf Knopfdruck ausgefahren werden und verringert deutlich die Turbulenzen im Innenraum des neuen Mercedes E-Klasse Cabrios, indem dort trotz geöffnetem Dach ein Warmluftsee entsteht. Außerdem entfällt die bei konventionellen Winkel-Windschotts übliche Montage, beide Einzelsitze im Fond bleiben frei, und die Seitenlinie des Cabrios wird nicht gestört. Komfortables Reisen

im geschlossenen Zustand ermöglicht das serienmäßige Akustik-Verdeck mit besonders hochwertiger Dämmung. Damit bietet das geschlossene E-Klasse Cabrio einen der geräuschärmsten Innenräume im Segment der vier-sitzigen Premium-Cabriolets mit Stoffdach. Das Dach lässt sich binnen 20 Sekunden vollautomatisch öffnen und schließen – bis zu einer Geschwindigkeit von 40 km/h sogar während der Fahrt.

Ebenfalls zum Serienumfang gehört die in die Rückenlehnen der Vordersitze integrierte, weiterentwickelte Nackenheizung AIRSCARF®, die warme Luft aus verstellbaren Luftdüsen in den Kopfstützen bläst und wie ein unsichtbarer Schal Hals und Nacken der Insassen wärmt.

Die E-Klasse ist das Herz der Marke Mercedes-Benz. Mit dem neuen Cabrio umfasst die E-Klasse-Familie nun vier attraktive Modelle. Bahnbrechende Neuheiten kennzeichnen alle Varianten der neuen E-Klasse. Dazu zählen Diesel- und Benzin-Direkteinspritzer, die hohe Effizienz mit souveräner Leistungsentfaltung kombinieren. Zu den vorbildlichen Sicherheitsdetails gehören unter anderem die Müdigkeitsdetektion „ATTENTION ASSIST“, der präventive Insassenschutz PRE-SAFE®, die moderne Lichttechnik „Intelligent Light System“, die aktive Motorhaube sowie der Abstandsregel-Tempomat „DISTRONIC PLUS“. Über die Innovationen hinaus, die sich alle Modelle

der Familie teilen, zeichnen sich die einzelnen Fahrzeugvarianten durch Neuheiten aus, die Komfort, Sicherheit und Attraktivität modellspezifisch erhöhen. So führt die E-Klasse ihr Marktsegment klar an: In Deutschland liegt der Marktanteil der E-Klasse Limousine im Vergleichssegment bei rund 60 Prozent und in Westeuropa (ohne Deutschland) bei über 40 %.

Mercedes-Benz

SLS AMG. Automobile Faszination und Hightech auf höchstem Niveau: Dafür steht der neue Mercedes-Benz SLS AMG, der im Frühjahr 2010 an den Start gehen wird. Der Flügeltürer begeistert mit puristischem Design, konsequentem Leichtbau sowie überlegener Fahrdynamik. Mit dem neuen SLS AMG liefert die Mercedes-AMG GmbH ihr Meisterstück ab. Als erstes eigenständig entwickeltes Automobil ist der Supersportwagen das Highlight in der über 40-jährigen Firmengeschichte. Der neue Mercedes-Benz SLS AMG fasziniert mit seinem einzigartigen Technologie-Paket: Aluminium-Spaceframe-Karosserie mit Flügeltüren, AMG 6,3-Liter-V8-Frontmittelmotor mit 420 kW (571 PS) Höchstleistung, 650 Newtonmeter Drehmoment und Trockensumpfschmierung, Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe in Transaxle-Anordnung, Sportfahrwerk mit Aluminium-Doppelquerlenkerachsen – diese außergewöhnliche Kombination garantiert Fahrdynamik auf höchstem Ni-

veau. Von null auf 100 km/h beschleunigt der Flügeltürer in 3,8 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit beträgt elektronisch begrenzt 317 km/h. Das puristische Design des neuen Mercedes-Benz SLS AMG fasziniert durch leidenschaftliche Sportlichkeit und interpretiert die atemberaubende Formgebung des Mercedes-Benz 300 SL neu. Stilistisches Highlight sind die markanten Flügeltüren, die dem SLS AMG ein unvergleichliches Charisma verleihen.

Kunst und Automobil-Design.

Neben dem E-Klasse Cabrio und dem SLS AMG überrascht Mercedes-Benz auf der North American International Auto-show 2010 in Detroit dieses Jahr mit einer kunstvollen Automobil-Skulptur. Sie zeigt einen Fahrzeugkörper, der sich sanft und fließend aus einer Ebene heraus entfaltet und so die Form des Automobils künstlerisch überhöht und verschlüsselt darbietet – als exklusives sinnliches Element. Damit transportiert die Skulptur das Thema Auto in eine neue, kunstbezogene Wirklichkeit. Sie zeigt, dass entwerfen und modellieren bei Mercedes-Benz Design sehr viel mit erschaffen und künstlerischer Tätigkeit zu tun hat. Natürlich fordert die Skulptur auch dazu heraus, zu entschlüsseln, welches zukünftige reale Produkt sich hier dem Ende seines fließenden Gestaltungsprozesses nähert. Weitere Informationen finden Sie unter www.mercedes-benz.at. ●

Diplomatische Veranstaltungen.

Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka. Aus Anlass des Nationalfeiertages, dem 62. Jahrestag der Unabhängigkeit im Jahre 1948 luden der Botschafter, **S.E. Musthafa Mohamed Jaffeer** und seine Gattin am 4. Februar 2010 zu einem Empfang in die Säulenhalle des Museums für Völkerkunde in der Neuen Burg. Erfreulich war dieser Empfang schon deswegen, weil er die erste Veranstaltung war, die nach den schrecklichen Jahren des Terrors, das Ende des Terrorismus verkündete und somit eine Feier der neuen Freiheit für Sri Lanka symbolisierte. Viele Botschafter, vor allem aus dem asiatischen Raum waren anwesend und gratulierten dem Botschafter zu seiner Regierung und im besonderen zu seinem Präsidenten dem es endlich gelungen war nach über 30 Jahren die Terrororganisation der Separatisten einzukreisen und zu vernichten. Man darf hoffen, dass nun für dieses herrliche Land ein neuer Abschnitt von Friede und Sicherheit beginnt und sein Name nur mehr im Zusammenhang mit Urlaub und Wellness oder aufregenden Besichtigungsreisen in das Landesinnere genannt wird. Dies ist auch der Wunsch unserer Redaktion und wir werden uns bemühen, für die Verwirklichung dieser Zukunftsperspektive kräftig mithelfen zu können. (edka) ●

Islamische Republik Iran. Anlässlich des Tages des Sieges der Islamischen Revolution am 11. Februar und den daraus erwachsenen Nationalfeiertag luden der Botschafter, **S.E. Ebrahim Sheibany** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Ali Asghar Solta-nieh** am 10. Februar 2010 zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz. Infolge des Konflikts des Irans mit der UNO waren leider eine Reihe von Botschaftern, speziell aus den EU-Staaten nicht anwesend, was jedoch von den vielen Vertretern arabischer und außereuropäischer Länder mehr als aufgewogen wurde. Trotz Wirtschaftsrestriktionen konnte der Botschaf-

ter laufend Angehörige von bedeutenden Unternehmen willkommen heißen und selbst die Katholische Kirche war mit Nuntius Zurbriggen vorort. Zur Freude der Anwesenden waren die kulinarischen Genüsse heuer besonders vielfältig und üppig, so dass von einem äußerst erfolgreichen Empfang gesprochen werden darf. Natürlich wurden auch die Streitigkeiten mit der IAEA und der UNO von vielen Teilnehmern diskutiert, man kam aber mehrheitlich zu der Auffassung, dass durch Erpressung keiner von beiden Seiten gedient ist und dass man heute im 21. Jahrhundert große Differenzen nur durch Verhandlungen lösen kann. Welche Dramen entstehen, wenn man es nicht macht, haben wir bei dem unglücklichen Irakkrieg gesehen, der kaum mehr zu befrieden ist und bei einem Afghanistan, dass nach jahrzehntelanger Interventionen dreier militärischer Mächte, trostloser als zu Beginn aussieht und wo der Konflikt wie einst in Vietnam militärisch nicht

22.03. - 26.03.2010

CINE POR MUJERES
Nuevas perspectivas

FRAUEN MACHEN FILME
Neue Perspektiven

ADMIRALKINO
Burggasse 119, 1070 Wien
Kartenreservierung: (0)1 523 3759 oder
reservierung@admiralkino.at
Einzelticket: 6 €
3er-Block: 15 € (Filme nach Wahl)

Organisiert vom
Instituto Cervantes Wien
in Zusammenarbeit mit
dem Admiralkino.

zu gewinnen ist. Fazit: Immer und immer wieder zu verhandeln um dereinst vielleicht doch einmal mit allen Staatenvertretern vereint in dieser Residenz den Durchbruch zu feiern. (edka) ●

Republik Kosovo. Aus Anlass des zweiten Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik Kosovo und des daraus entstandenen Nationalfeiertages lud am 17. Februar 2010 der Botschafter, **S.E. Dr. Sabri Kiqmari** zu einem Empfang in den Festsaal des Palais Auersperg. Nach einer sehr sachlichen und staatstragenden Rede des Botschafters durften die recht zahlreich vertretenen Missionschefs

die mit großer technischer Brillanz vorgetragenen Klavierstücke der kosovarischen Pianistin bewundern und im nachhinein die Richtigkeit der Unabhängigkeit nochmals mit Sekt bekräftigen. Man war sich auch einig, dass die Klage Serbiens beim Europäischen Gerichtshof wenig Erfolg haben werde, da dieser nur ein neutrales Urteil abgeben können um nicht gegen seine eigenen Mitglieder und ihre Entscheidungen zu urteilen. Auch kann es nicht im Sinne Serbiens sein durch seine starre Haltung eine Aufnahme dieses Landes in die EU auf den St. Nimmerleinstag zu verschieben. Es kann nur zur Stärkung des Balkans beitragen wenn beide Nationen zwar nicht vergessen, aber vergeben können und sich so den Weg in die EU durch Zusammenarbeit ebnen. (edka) ●



OSTER KLANG WIEN
27. März bis 4. April 2010

Palmsamstag 27.3., 19.30 Uhr | Musikverein
PSALMSYMPHONIE
So. 28. & Mo. 29.3., 19.30 Uhr
Theater an der Wien
3ADIEUX

Di. 30.3., 19.30 Uhr | Minoritenkirche
CRISTO NELL'ORTO
Mi. 31.3., 19.30 Uhr | Minoritenkirche
SONNENGESANG

Do. 1.4., 19.30 Uhr | Minoritenkirche
REQUIEM PARA CERVANTES
Karfreitag 2.4., 19.30 Uhr | Minoritenkirche
IN HORA MORTIS

Karsamstag 3.4., 19.30 Uhr | Heilbrunnkapelle
LA RESURREZIONE

Ostersonntag 4.4., 19.30 Uhr | Musikverein
FRÜHLING IN WIEN

OsterKlang Trio-Ticket -20%
Vorteilsticket Eröffnungskonzert
-25% für Abonnenten des Theater an der Wien

Information & Bestellung:
01 583 30-361 oder
www.osterklang.at

Republik Gambia.

Anlässlich des Unabhängigkeitstages, die Ausrufung der Republik im Jahre 1965, luden der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **Mr. Sugar** und seine Gattin Marthe am 17. Februar 2010 zu einem Empfang in das Restaurant des Vienna International Center. ●

Russische Föderation.

Aus Anlass des Tages des Vaterlandverteidigers luden der Botschafter, **S.E. Dr. Stanislav W. Osadchij** und der Verteidigungsattaché, **Oberst Andrey Sivov** am 18. Februar 2010 zu einem Empfang in den großen Festsaal ihrer Botschaft. Diese Gelegenheit nahm der Botschafter gleichzeitig zum Anlass, sich nach einer fünfeinhalbjährigen Amtszeit in Österreich zu verabschieden. Viele positive Veränderungen sind während seiner Anwesenheit geschehen, alles sehr unspektakulär aber

effektiv. Man denke im besonderen an die Einführung von musikalischen Soireen, die nach jahrzehntelanger Abstinenz der russischen Musik- und Gesangkunst endlich wieder jenen Stellenwert im internationalen Kulturleben zurückgaben, den man schon verloren glaubte.

Die Redaktion wünscht dem scheidenden Botschafter und seiner Gattin viel private Freuden in seiner Heimatstadt Moskau und beruflich jede Menge von Erfolg, den man für die Funktion eines Generalsekretärs des russischen Außenministeriums braucht. (edka) ●

Children of War: Broken Childhood.

Rechtzeitig aus Anlass des „Red Hand Day“, dem internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten, eröffnete das Heeresgeschichtliche Museum in Wien in Zusammenarbeit mit dem Informationsdienst der Vereinten Nationen eine Fotoausstellung, die in eindrucksvoller Weise das Schicksal von Kindersoldaten in das Bewusstsein rückt. **Dr. Christian Ortner**, Direktor des HGM, stellt damit klar, dass seine bislang militärhistorisch orientierten Exponate sehr wohl um die seit Jahrzehnten vorhandene Problematik erweitert sein soll, da gerade beim Einsatz des Österreichischen Bundesheeres bei Auslandseinsätzen, wie bislang beispielsweise im Tschad, dieses Thema präsent ist. Der Einsatz von Jugendlichen in bewaffneten Konflikten, wenn auch nicht immer im Kombattantenstatus, hat eine lange Tradition über die Jahrhunderte, die Rekrutierung von Kindern bereits ab dem fünften Lebensjahr ist eine Erscheinung der letzten Jahrzehnte in den ‚asymmetrischen Konflikten‘ in politisch unkontrollierten Gebieten, in denen verfeindete Gruppierungen die Hemmungslosigkeit der kindlichen Psyche zu nutzen wissen.

Die kleine, mit seitens der UNO freigegebenen Fotos gespickte Ausstellung zeigt sowohl männliche als auch weibliche, bewaffnete Kindersoldaten von der Rekrutierung bis zur Rehabilitation mit begleitenden zweisprachigen Texten, die durch Aussagen der Betroffenen die Bedeutung der Instrumentalisierung der Kinder für Krieg beleuchten.

Aufgrund der Tatsache, dass weltweit etwa 250.000 Kindersoldaten im Einsatz sind, wobei die Zahl der getöteten Kinder 2,000.000 und die der verstümmelten sogar 6,000.000 betragen, wies der Direktor des Informationsdienstes der Vereinten Nationen in Wien, **Dr. Maher Nasser**, auf den seit dem Jahr 1988 begonnenen Kampf der UNO hin. In Zusammenarbeit mit der UNICEF und den Peacekeeping Forces konnte aber doch eine Rehabilitation von mehr als 100.000 Kindern in der letzten Dekade erreicht werden. (gp)



Theaterkritik.

„Die Blume von Hawaii“ – Eine Parodie.

Wie wäre es, wenn zwei Zuseher einmal den Gang einer Liebes- und Abenteuergeschichte mitbestimmen könnten? Und auch gleich in zwei Hauptrollen auf die Szene treten würden? Das Ehepaar Kratochwil ist höchst unzufrieden mit dem „unsinnigen“ Film, den sie da im Kino sehen. Sie möchte mehr fürs Herz, er will mehr Action. Da tritt John Buffy aus der Leinwand und führt die beiden hinein in die Traumwelt der *Blume von Hawaii“: Aus Lisbeth Kratochwil wird Bessie Worthington, Harald Kratochwil wird zu Kapitän Harald Stone. Diese witzige Rahmenhandlung haben sich Regisseur **Helmut Baumann** und sein Textbearbeiter **Peter Lund** für Paul Abrahams Revue-Operette einfallen lassen, die im Februar 2010 erstmals an der Volksoper erklang.

Gouverneur Lloyd Harrison möchte die amerikanische Herrschaft auf Hawaii festigen, indem er seine Nichte Bessie mit dem hawaiianischen Prinzen Lilo-Taro

verheiratet. Doch Lilo-Taro sympathisiert mit der hawaiianischen Unabhängigkeitsbewegung. Prinzessin Laya, Verlobte Lilo-Taros aus Kindertagen, kehrt aus dem Exil nach Hawaii zurück. Ihre Krönung zur Blumenkönigin und Heirat mit Lilo-Taro soll den Umsturz herbeiführen. Auf der Reise hat sich Laya jedoch in den amerikanischen Kapitän Stone verliebt.

Paul Abrahams Revue-Operette lässt in eine zauberhaft kitschige Südsee-Welt eintauchen, in der Hawaiitarren, Vibraphon und Celesta für den exotischen Ton sorgen und jazzige Klänge und schmissige Tanzrhythmen im Sound der 1930er Jahre gute Laune machen. Rufen wir uns einige Schlager der 1931 uraufgeführten *Blume“ in Erinnerung - *Ein Paradies am Meeresstrand“, *Will dir die Welt zu Füßen legen“, *Kann nicht küssen ohne Liebe“, *Ich hab ein Diwanpüppchen“ und natürlich das Titellied *Blume von Hawaii“ - dann erkennt man: Im 50. Todesjahr Paul Abrahams ist es höchste Zeit

für die Neuentdeckung dieses Klassikers, liebevoll musiziert unter der Leitung von **Joseph R. Olefirowicz**, zu sorgen.

Leider können die Sänger allesamt mit der gekonnten Inszenierung und den hübschen Bühnenbildern nicht mithalten. Auch das grauenhaft gesprochene „Wienerisch“ der beiden Kratochwils, eine dümmliche Neuerfindung von **Christoph Wagner-Trenkwitz** für die Neufassung – ist nicht nur störend sondern schlichtweg widerlich. Sämtliche Darsteller „singen“ übrigens mikrofonverstärkt, was bereits alles über die gesanglichen Qualitäten dieser Truppe aussagt. So ist die Blume von Hawaii eine optisch zwar gelungene Aufführung mit viel gewolltem Kitsch, die durch ihre stimmliche Auszehrung und diesen unnotwendigen „Häfenjargon“ viel an Qualität verliert. Bedingt für Liebhaber von Operetten aus den 20er Jahren zu empfehlen, sie steht noch am 13., 21., 24. und 29. März 2010 sowie am 10. und 12. April 2010 auf dem Spielplan. (edka) ●

**Ihre Schaltung
um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net**

Wenn sich alles dreht...

Drehmoment 1: Jägerball.

Die grölenden Tierschützer vor der Hofburg waren heuer auffallend wenig, die Ballgäste in der Hofburg unterdessen umso mehr. Denn noch bevor die ersten Plakate für den ersten Jägerball gedruckt waren, war er schon ausverkauft - und auch heuer wieder ein Volltreffer.

Mag sein, dass wir folgenden Satz das letztes Jahr auch geschrieben, trotzdem stimmt es heuer wieder: So pompös war der Jägerball noch nie! Sage und schreibe 6500 „aufgedirndelte“ Damen und zünftige Weidmänner - so viel wie noch nie - pirschten am 89. „Ball vom Grünen Kreuz“ durch die Hofburg. Der Ball erfreut sich vor allem bei der Jugend – diese macht in etwa 40 Prozent der Besucher aus - großer Beliebtheit. Aufgrund dessen darf man durchaus behaupten, dass die Jugend von heute gerne Tracht trägt. Besonders waren heuer die Tiroler, schließlich **hatte** diesmal das **Bundesland Tirol**, das mit einer großen Delegation aus Politik, Wirtschaft und Jägerschaft vertreten war, darunter die berühmten **Kaiserjäger sie erfreuten die Besucher in ihrer überaus prachtvollen Tracht. Ebenso wie die Schützenkompanie Jerzens und der gleichnamige Jerzens.**

Bei bester Laune traf man die politische Prominenz an, unter anderem Umweltminister Niki Berlakovich, Justizministerin Claudia Bandion-Ortner und Familienstaatssekretärin Christine Marek. Selbstverständlich war auch Tirols Landeshauptmann Platter zum beliebtesten Ball der Saison angereist, auch, wenn er ganz offen zugab, dass er mit der Jagd wenig bis gar nichts am Hut hat. „Ich bin überhaupt kein Jäger, schätze diese aber sehr. Es gibt immer wieder Probleme mit dem Wildbestand oder mit Forstschäden, daher ist es wichtig, dass man hier auch die Jagd dementsprechend würdigt.“ Für seine Treffsicherheit bekannt ist hingegen Platzhirsch Raiffeisen-

Generaldirektor Christian Konrad, der ebenso das Tanzbein schwang wie Star-Pianist Rudolf Buchbinder, Schauspieler Miguel Herz-Kestranek sowie Dom-Pfarrer Toni Faber und Kommerzialrat Leo Nagy. Ausnahmsweise nicht im Trainingsanzug, sondern im smarten Samt-Jacket war erstmal auch Geschäftsmann und

Lebt und arbeitet in Wien III

ERÖFFNUNG
Do, 4. März, 20 Uhr

KUNSTHALLE wien
5. März - 30. Mai 2010
Museumsplatz 1 im MÖ, A-1070 Wien

Ex-Tennisprofi Ion Tiriac unter den Gästen. Spät, aber doch, tanzte schließlich auch Vizekanzler Josef Pröll mit Gattin Gabi am Ball an. Er hing zuvor noch am Spendentelefon für Haiti beim ORF – doch kaum war er da, konnte das Ballvergnügen mit dem **Jungdamen- und Jungherrenkomitee der Tanzschule Elmaier starten. Danach wurde getanzt, getanzt und noch mehr getanzt** - bis in den hintersten Winkel der Hofburg, denn erstmals waren auch die Redoutensälen und die Spanische

Hofreitschule für die Ballgäste geöffnet. Da bedurfte es schon einer guten Kondition. Davon hatten die Mitarbeiter des Hotel „Intercontinental“ genug. In dieser Nacht stemmten sie über 60.000 Gläser, 10.500 Teller, fünf Tonnen Eis und 1500 Paar Sacherwürstel. Reife Leistung!

Vorankündigung: Der 90. Jägerball in der Wiener Hofburg findet am 31. Jänner 2011 statt. Informationen: www.verein-grueneskreuz.at ●

Drehmoment 2: Ball der Wiener Kaffeesieder

Bei ihrem 53. Hofburg-Ball am 5. Februar eroberten die Wiener Kaffeesieder mit lateinamerikanischem Temperament erstmals auch die Spanische Hofreitschule. Jonathan Swift in allen Ehren, aber sein Erkenntnis – „Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist guten Kaffee zu trinken“ – ist nicht ganz perfekt. Noch besser ist es nämlich, guten Kaffee bei einem richtigen Ball zu trinken - nach dem Motto: „Heißer Kaffee und heiße Rhythmen. Danach und allen Regeln der Kaffee-Kunst verwöhnten die Wiener Kaffeesieder die Ballgäste bei „ihrem“ ureigensten Ball.

Berauschte Unterstützung kam heuer vom Gastland Mexiko, das sich mit einer Extra-Prise „Fiesta Mexicana“ einstellte. „Es freut mich ganz besonders, nach den renommierten Kaffeehäusern aus den Vorjahren nun erstmals Mexiko, als Kaffee produzierendes Land, am Ball begrüßen zu dürfen. Denn Mexiko ist ja nicht nur das Land der Kaffeebohnen, sondern auch das Land berauschter Farben, temperamentvoller Lebensfreude und reichhaltiger Kultur“, so der Ballorganisateur und Obmann des Klubs der Wiener Kaffeehausbesitzer **KR Maximilian K. Platzer**.

Mehr als 6000 Besucher, darunter viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur, wie Christoph Fälbl, Dr. Eva Glawisch-nig-Piesczek, Tini Kainrath, Christian Kolonovits, Dagmar Koller, Uwe Kröger, Dr. Reinhold Lopatka, Christine Marek, Sandra Pires, Mel Ramos, Barbara Rett, Peppino Teuschler, Chris-



tiane Wenckheim, Karl Wlaschek und Johanna Wokalek feierten, flirteten, tanzten, lustwanderten bis in die frühen Morgenstunden in der Hofburg. Erstmals wurden heuer auch die Tore zur Spanischen Hofreitschule geöffnet. Die neu renovierte Winterreitschule, ein Juwel barocker Baukunst, wo sonst nur die weltberühmten Lipizzaner tanzen, verwandelte sich dank Tini Kainrath und dem „Bernd Fröhlich Orchester“ zum heißen Tanzparkett – nachdem Prof. Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer das Jungdamen- und Herrenkomitee und die Formation sicher über das historische Parkett gelotst hatte. Sowohl die Eröffnung und Mitternachtseinlage standen dabei im Zeichen der Liebe und der lateinamerikanischen Lebensfreude. Die Vereinigung Wiener Staatsopernballett tanzte zur Choreografie von Lukas Gaudernak eine Hommage an das wohl berühmteste mexikanische Künstler- und Liebespaar, Frida Kahlo und Diego Rivera. Im Anschluss daran bezauberte die Sopranistin Melba Ramos mit „Ich bin verliebt“ aus „Schön ist die Welt“ von Franz Lehár. Einige Stunden später, genau um Mitternacht, entführten

Francisco Araiza und Monica Guillen-Chavez mit viel Temperament in ihre Heimat und intonierten stimmungsgewaltig bekannte Klänge Mexikos. Für ungebremstes Tanzvergnügen bis in die frühen Morgenstunden sorgten 15 Or-



Elisabeth Gürtler, Maximilian K. Platzer, Dagmar Koller

chester, Ensembles und Solisten. Klassisch wienerisch wurde es schließlich gegen Ende des Balls. Fiaker brachten Ballbesucher wie auch die letzten Jahre zum stärkenden Frühstück ins Café Landtmann. - Und jetzt noch ein Hinweis zum Gusto holen - der 54. Ball der Wiener Kaffeesieder findet am Freitag, den 25. Februar 2011 statt. Weitere Informationen unter: www.kaffeesiederball.at ●

(Fotocredit: © Klub der Wiener Kaffeehausbesitzer/Foto C. Husar)

Drehmoment 3: Philharmonikerball.

Beim Philharmoniker-Ball im Wiener Musikverein, dem prominentesten und elegantesten Event, war viel Kunst- und Politprominenz gekommen - auch etliche prominente Debütanten.

Eva Angyan, die Gattin des Musikvereins-Intendanten Thomas Angyan, organisiert seit zwanzig Jahren den Wiener Philharmonikerball.

Dennoch war der diesjährige Philharmonikerball schon etwas Besonderes für sie, denn Sohnemann Johannes war diesmal unter den Debütanten. Er eröffnete den Ball gemeinsam mit der Richard Strauss-Nachfahrin Valerie Strauss-Lieb. Ein weiterer, prominenter Debütant war Maximilian Harnoncourt. Während der Nachwuchs also eifrig durch die Nacht tanzte, war weder Vizekanzler Josef

Pröll, noch auch ein Teil der Bundesregierung anwesend. Viele Politiker waren just zu dem Ballereignis der Saison mit Bundespräsident Heinz Fischer auf China-Reise.

Hingegen ließen sich weder Österreichs EU-Kommissar Johannes Hahn, noch Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel und Ex-Vizekanzler Wilhelm Molterer den wohl elegantesten Ball der Saison entgehen. Auch im Blitzlichtgewitter der Hundertschaft von Journalisten gesichtet: Dagmar Koller, die erstmals nach dem Tod ihres Mannes Helmut Zilk, wieder einmal eine Tanzveranstaltung besuchte. Dass es ausgerechnet der Philharmonikerball war, hatte persönliche Gründe, es war der letzte, den sie gemeinsam mit Helmut Zilk besucht hatte. Beschwingt zeigten sich an diesem Abend: Francesca Habsburg, der weltbekannte Regisseur Robert Dornhelm, die Schauspielerinnen Nicole Beutler, Sandra Cervik, Ulrike Beimbold, der Tenor Michael Schade, Noch-Staatsoperndirektor Ioan Holender, sowie Schauspieler Peter Simonischek und Kollegin Sunny Melles. Sie bekannte: „Ich liebe tanzen“, und

outete sich auch als Philharmoniker-Debütant. An den Wiener Bällen gefiele ihr, dass sie Gelegenheit bieten, Orden zu tragen und zu präsentieren. „Die hat man sich verdient, kann man hier zeigen und darf darauf stolz sein“, so Melles, die stolz ihren bayerischen Verdienstorden ausführte. Die wahren Stars an diesem Abend aber waren ganz andere - die Philharmoniker. Sie eröffneten den Abend mit der 1924 eigens von Richard Strauss für das Orchester komponierten „Wiener Philharmoniker Fanfare“.

Unter der Leitung von Christoph Eschenbach erklangen unter anderem die Johann-Strauß-Ouvertüre zur Operette „Waldmeister“ und Franz Lehars Weibermarsch aus der Operette „Die lustige Witwe“. In den Sälen des Musikvereins zeigten Philharmoniker ihre Virtuosität auch mit für das Orchester unüblichen Klängen: Jazz, unter anderem mit Gastsängerin Sandra Pires, Heurigen-Musik und sogar Disco-Feeling mit einem „Tribute to Michael Jackson“. Bei einem so großen vielseitigem Musikangebot blieb dann kaum jemand dem Parkett fern. ●

Drehmoment 4: Ball der Offiziere.

Unter dem Motto „50 Jahre Auslandseinsätze“ fand am 15. Jänner 2010 der traditionsreiche Ball der Offiziere in der Wiener Hofburg statt. Ein Ball, der schon seit 1926 vom Verein Alt-Neustadt und dem Bundesheer veranstaltet wird.

Ordnung muss sein. Zu Beginn des Balles begrüßten Verteidigungsminister Norbert Darabos und Generalstabschef General Edmund Entacher die nationalen und internationalen Ballgäste. Danach spielten in den 23 Sälen der Wiener Hofburg neun Tanzmusiken verschiedenster Stilrichtungen auf. Die „haus-eigene“ Gardemusik sorgte sowohl mit dem großen Ballorchester als auch mit der Tanzkapelle im Festsaal für gute Stimmung.

Durch den Abend führte Moderatoren-Legende Peter Rapp, der mit seiner Band „Spot-

light“ die knapp 4000 Gäste gehörig in Fahrt brachte. Sandra Pires spannte bei ihrer Mitternachtseinlage einen Bogen zwischen den Kulturen. Auch die „Rounder Girls“ begeisterten mit einem kleinen Konzert. Leadsängerin Tini Kainrath zeigte mit ihrem Dancingstar-Partner Manfred Zehender, dass sie das tanzen nicht verlernt hat. Kabarettistin Susanne Pöckler, welche 2009 die österreichischen Soldaten im Kosovo besuchte, meinte: „Auch wenn man es nicht glaubt, das hier ist mein erster Ball und dieser hat mich total begeistert.“

In den anderen Ballsälen zauberten unter anderem die Damenkapelle „Rondo Vienna“, das „Jazzduo Winternitz“ und das „Trio Threestyle“ unterschiedliches Flair in die Hofburg. Teile der österreichischen Tanz-Nationalmannschaft mit ihrem Spitzenteam Zufar Zaripov und Anna Ludwig vom Heeressportzentrum boten nicht nur Tanzvorführungen,

sondern animierten auch als „Taxi-Tänzer“ zum Tanz! Ein Ball, nicht nur für Offiziere mit ihren prachtvollen Uniformen, sondern auch andere Ballbesucher und für nationales und internationales Publikum aus Politik und Wirtschaft. Um vier Uhr wurde die Ballnacht mit dem traditionellen Zapfenstreich beendet. - **Ankündigung: Der nächste „Ball der Offiziere“ findet am 21. Jänner 2011 wieder in der Wiener Hofburg statt. ●**

Drehmoment 5:

Ball der Wiener Wirtschaft

Für einen Abend führte der Wiener Wirtschaftsbund seine Gäste in das faszinierende Istanbul, die moderne Weltkulturhauptstadt 2010.

Die Ballnacht des Wiener Wirtschaftsbands stand diesmal unter dem Motto „Istanbul europäische Kulturhauptstadt 2010 in Wien“ und holte damit den Glanz dieser innovativen Metropole in die Hofburg. Einmal mehr folgte der Veranstalter der langjährigen Balltradition, nämlich, jedes Jahr ein Land oder eine Region in den Mittelpunkt der Nacht zu stellen. Aus dieser geschickten Verknüpfung österreichischer und internationaler Kultur entstehen immer wieder wertvolle gesellschaftliche, freundschaftliche und natürlich auch geschäftliche Kontakte. Das Knüpfen und Vertiefen von Beziehungen fällt den Wiener Unternehmern in diesem noblen Rahmen besonders leicht, zeigten sich die internationalen Gäste doch fasziniert von der heimischen Ballkultur.

Einer der Stars des Abends war Erkan Aki. Der Ausnahmekünstler, „the tenor voice of popular classic“, hat einst am 31. Dezember 1999 vor 1,5 Millionen Menschen am Brandenburger Tor das neue Millennium „eingesungen“. Der Wiener Wirtschaftsband konnte den Startenor für die Eröffnungshow des Balls gewinnen. Erkan Aki präsentierte Lieder aus seinem Album „In love for europe“ und schlug damit eine musikalische Brücke zwischen Orient und Okzident. Nicht genug damit: Zur Mitternachtseinlage wurden die Ballbesucher mit einem weiteren grandiosen

**Frühlingskonzert
der Gardemusik**

**17. März 2010
19:00 Uhr**

Festsaal der Wiener Hofburg

Karten: € 20,-
ab 22 Februar 2010
GARDE
Am Fasangarten 2, 1130 Wien
unter 05 02 01 / 10 42 091
Mo-Fr: 0900-1100 und 1300-1500
und an der Abendkasse oder
garde.karten@bmvjs.gv.at

www.bundesheer.at

SCHUTZ & HILFE

Highlight überrascht: Die Sängerin Hadise, die türkische Shakira, konnte mit ihren Tänzerinnen den Ballsaal zum Brodeln bringen. Gleich mehrere Orchester sorgten in den prächtigen Sälen für ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Die große Tombola, für die zahlreiche Wirtschaftstreibende Preise spendeten, gehörte zu den weiteren Attraktionen, die diesen Ball zu einem erfolgreichen Nacht machten. ●

Drehmoment 6: Elmayer-Kränzchen.

Tanzen für einen guten Zweck. Die Tanzschule Elmayer spendete dieser Tage den Erlös von 16.100 Euro aus dem Tischverkauf des diesjährigen Elmayer-Kränzchens der gemeinnützigen Pflegeeinrichtung „Haus der Barmherzigkeit“. Prof. Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer überreichte die Spende noch in der Ballnacht an Institutsdirektor Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger. Das Geld wird für die Langzeit-Betreuung von rund 1000 schwer pflegebedürftigen Patienten verwendet. „Im Jahr unseres gemeinsamen Jubiläums freue ich mich ganz besonders über die großzügige Spende, die unseren hoch betagten und schwer chronisch kranken Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommt“, sagte Gisinger. Seit 90 Jahren feiert die Tanzschule Elmayer den Faschingsausklang mit einem eleganten Ball, seit 1988 in den Festsälen der Wiener Hofburg. Das Institut Haus der Barmherzigkeit begeht heuer sein 135-jähriges Jubiläum. Zusätzlich wurde heuer auch die Arbeit von Greenpeace mit einer Spende gewürdigt.

Unter den rund 150 Ehrengästen befand sich viel Prominenz aus Politik, Diplomatie, Offizierscorps, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft. Unter Ihnen: Bundesminister a.D. Dr. Werner Fasslabend, Life-Ball-Organisator Gery Keszler, Staatssekretärin Christine Marek, Chirurg Prim.Univ.-Prof. Dr.Dr. Hanno Millesi, Dkfm. Werner Kraus (Präsident des ÖAMTC), Ing. Ernst Royer (Sporthotel Royer), Dr. Martin Schick (Schick Hotels), Dr. Emerich Selch (Morawa & Co), Brigadier Karl Schmideder (Militärkommandant von Wien), Univ.-Prof. Dr. Peter Vitouch (Universität Wien), Dr. Wilderich Graf Walderdorff, Renato Zanella sowie zahlreiche weitere bekannte Persönlichkeiten.

Bestaunt werden konnte auch die größte Anzahl an Eröffnungspaaren aller Bälle in Wien: 240 Paare des Komitees zogen gemeinsam mit Formationspaaren und anderen erfahrenen Eröffnungspaaren ein. Ildiko Raimondi und das Ballett der Staatsoper haben vor zwanzig Paaren der Walzerformation die



Eröffnung bereichert. Die beiden Weltmarken Tiffany und Nivea Beauté sorgten für Damen- und Herrenspenden. Holland Blumen Mark überreichte jeder Dame zum Abschluss eine Life Ball Rose. Der Abend bot überzeugende Wiener Balltradition und war der gelungene Abschluss einer traumhaften Wiener Ballsaison 2010. - **Weitere Informationen: Tanzschule Elmayer:** Tel.. 01/512 71 97 und unter www.elmayer.at ●

Anmerkung der Chefredaktion: Der Ballspiegel 2010 wurde wie schon in den vergangenen Jahren mit viel Liebe zum Detail von Frau **Cordula Puchwein** zusammengestellt und kommentiert. Wir dürfen an dieser Stelle ein ganz großes „Danke“ dafür aussprechen. ●

2010 wird

der Hermes Award höchste Aufmerksamkeit für exzellente Produktinnovationen garantieren: auf der HANNOVER MESSE.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster, Jury-Vorsitzender
HERMES AWARD, Geschäftsführer Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Mitglied der Nobelpreis-Akademie

AUSZEICHNUNG FÜR INNOVATIONEN
HERMES AWARD
Internationaler Technologiepreis
der HANNOVER MESSE

Hannover · Germany
GET NEW TECHNOLOGY FIRST · 19.–23. April 2010

PARTNER COUNTRY 2010
ITALIA


**HANNOVER
MESSE**

Wirtschaftsnachrichten.

Erste Bank als beste „Private Bank“ in Österreich ausgezeichnet.

Das britische Finanzmagazin „Euromoney“ hat die Erste Bank der österreichischen Sparkassen (Erste Bank Oesterreich) als beste Bank im Bereich Private Banking in Österreich ausgezeichnet. Auf den Plätzen 2 und 3 befinden sich LGT und Credit Suisse. Die nächstbeste heimische Bank ist die RZB auf Platz 4. Das besondere an der Auszeichnung: Sie basiert auf einer Umfrage innerhalb der Branche. Das bedeutet, dass nicht eine Jury, sondern Branchenexperten selbst, die einzelnen Banken bewerten. **Peter Bosek**, Privatkundenvorstand der Erste Bank Oesterreich zur Auszeichnung: „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, denn sie beweist, dass unsere

Kundenbetreuer im Private Banking und Asset Management trotz sehr schwierigen Bedingungen im Finanzkrisenjahr 2009 ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.“ Das Private Banking der Erste Bank und Sparkassen managt ein Vermögen von rund 30 Milliarden Euro. Das entspricht einem Marktanteil von 25 Prozent. Damit ist die Erste Bank auch Marktführer in diesem Top-Segment. – Weitere Informationen finden Sie unter www.erstebank.at. ●

Hannover Messe 2010.

Unter dem Motto „Effizienter – Innovativer – Nachhaltiger“ zeigt die Hannover Messe von 19. bis 23. April 2010 Innovationen, Entwicklungen und Technologien sowie neue Materialien aus der Welt der Industrie. Mit den Schwerpunktthemen Energie, Mobilität, Automation sowie industrielle Zulieferung bildet die Hannover Messe die zentralen Branchentrends der Industrie ab. Die Hannover Messe 2010 führt Entscheider, Forscher und Entwickler, Branchenexperten sowie hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft zusammen und gibt der Industrie alljährlich wichtige Impulse. Auf dem weltweit bedeutendsten Technologieereignis findet ein Austausch über wegweisende Technologien und industrielle Trends statt, es werden Investitionen getätigt und Gewinn bringende Netzwerke geknüpft und ausgebaut. Weitere Informationen finden Sie unter www.messe.de. ●

OMV: Fortschritte in einem herausfordernden Umfeld.

Volatiles und herausforderndes operatives Umfeld: Mit einer Produktion von 327.000 boe/d in Q4 stieg die Produktion dem Trend aus den Vorquartalen folgend; der Ölpreis in Q4/09 lag im Schnitt über Q4/08 sowie Q3/09; die Raffineriemargen waren rückläufig, Mitteldestillate waren besonders stark

R. REITER'S

Reiter's
Golfparadies
im Südburgenland

120 km von Wien
80 km von Graz

Reiter's Supreme ****Hotel
Reiter's Avance ****Hotel
A-7431 Bad Tatzmannsdorf, Am Golfplatz 1-4
info@burgenlandresort.at
++43-3353-8841-607

Reiter's Allegria ****Hotel
A-7551 Stegersbach, Golfstraße 1
info@allegria.at
++43-3326-500-0

Vorzugspreise für Flughafenstransfers!

www.reitersgolfparadies.com

betroffen. **Ergebnisse unter dem hohen Vorjahrsniveau:** Das CCS EBIT vor Sondereffekten fiel im Vergleich zu Q4/08 um 47% auf EUR 413 Mio; der CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten nach Minderheiten belief sich auf EUR 117 Mio in Q4/09 und wurde durch höhere Netto-Zinsaufwendungen und Steuern beeinflusst; vorgeschlagene Dividende mit EUR 1 pro Aktie auf dem Niveau des Vorjahrs, Ausschüttungsgrad von 52% **Ausblick 2010:** In E&P erwarten wir einen Produktionsanstieg; das Umfeld in R&M bleibt in allen Bereichen herausfordernd; verstärkter Fokus auf G&P setzt sich fort.

Wolfgang Ruttenstorfer, OMV Generaldirektor: „Dank der erfolgreichen Inbetriebnahme neuer Felder, vor allem Maari (Neuseeland) und Komsomolskoe (Kasachstan), konnten wir im Laufe des Jahrs 2009 unsere Produktion kontinuierlich steigern. Das Umfeld im Downstream-Bereich hingegen blieb, speziell bei Mitteldestillaten, besonders herausfordernd und bis dato gibt es keine deutlichen Anzeichen einer Konjunkturerholung. Diese Umstände bewogen das Management, den ursprünglichen Investitionsplan für die rumänischen Raffinerien zu überarbeiten und neue Rahmenbedingungen für die zukünftige Raffinerie-Strategie von Petrom festzulegen. Im Bereich G&P entwickelten sich die einzelnen Kernprojekte wie die Nabucco Gaspipeline sowie die Gaskraftwerke in Rumänien und der

Türkei kontinuierlich weiter. Die Kostenposition des Konzerns verbesserte sich weiter und wir sind auf dem besten Weg unser Ziel, die Reduktion der Produktions- und Gemeinkosten um EUR 300 Mio bis Ende 2010, zu erreichen. Die integrierte Strategie sowie die solide Finanzstruktur von OMV erwiesen sich dabei als starker Rückhalt des Konzerns in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.“ – Weitere Informationen unter www.omv.com. ●

Schaden durch Fälschungen in Österreich rückläufig. 2009 konnte der Bargeldumlauf des Eurosystems abermals einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Mit Dezember 2009 waren 828 Mrd. Euro im Umlauf. Europaweit gab es im Jahr 2009 in Relation zu 13,7 Mrd. Stück echten Banknoten insgesamt 860.000 Fälschungen. In Österreich sind in diesem Zeitraum insgesamt 9.780 Fälschungen im Zahlungsverkehr aufgetreten. Damit reduziert sich der Anteil an den gesamten Euro-Fälschungen auf 1,14 % gegenüber 1,21 % im Vorjahr. Österreich bleibt somit eines der Länder mit dem geringsten Fälschungsaufkommen des Eurosystems. Die Österreichische Nationalbank hat im Jahr 2009 1,42 Mrd. Stück Banknoten auf Echtheit und Umlauffähigkeit geprüft. Für Privatpersonen in Österreich besteht nach wie vor eine äußerst geringe Wahrscheinlichkeit mit Falschgeld in Berührung zu kommen. – Weitere Informationen finden Sie unter www.oenb.at. ●

Grätzelmillion Investitionsförderung – nachhaltig, rasch und günstig.

Die RAIFFEISEN Grätzelmillion bietet für Wiener Handel- und Gewerbeunternehmen einen begünstigten Aktionskredit bereits ab 15.000 Euro. Bis zu einem Kreditvolumen von 150.000 Euro gelten die Sonderkonditionen für diesen Investitionskredit. Pro Bezirk steht ein Gesamtvolumen von 1 Million Euro für die Wiener Wirtschaftstreibenden bereit – die variable Verzinsung beträgt 3 Monats Euribor + 0,875 % Fixmarge mit garantierter Zinsobergrenze. Das zusätzliche Leistungsversprechen von Raiffeisen in Wien: Bei uns gibt es die Grundsatzfinanzierungsentscheidung innerhalb von drei Werktagen ab Vorliegen der notwendigen Unterlagen!“ Details unter www.raiffeisenbank.at/hug ●

Service around the clock

National and international deliveries



Transport perfectly organised:

- 24 hour service to all Austrian counties
- Direct door to door transports within Austria for consignments from 500 kg, 1 pallet or 3 cbm
- Daily departures to all CEE (Central and Eastern Europe) countries
- We speak all languages of your business partners
- Exact transport control by our Transport Managers
- All customs procedures



Would you like to manage your warehouse yourself? Do you also need an office?

Then you are most welcome as a tenant of our sister company **WALTER BUSINESS-PARK!**

Phone: +43 2236 61148
www.walter-business-park.com



A company of the LKW WALTER-Group

A-2355 Wiener Neudorf (Austria), Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 14
Phone: +43 2236 606-0, Fax: +43 2236 606-52549
E-Mail: vienna@walter-lager-betriebe.com
www.walter-lager-betriebe.com